Capitals zur Folge haben. Obschon diese Thatsache unzweifelhaft richtig, kann sie doch in keiner Weise den Rückgang der Schwedter erklären. Bei sämmtlichen Gesellschaften verminderten die billigen Getreidepreise die Versicherungssummen; wenn trotzdem 6 Gesellschaften um 153 Millionen Mark wuchsen, 4 um 80 Millionen Mark zurückgingen, müssen hier offenbar ganz andere Ursachen gewirkt haben, und ist die Erklärung — abgesehen davon, daß sie keine unserer Angaben trifft — falsch.

Die Berichtigung sagt dann wörtlich: „Ebenso unbegründet ist der der Verwaltung gemachte Vorwurf, daß sie es weniger als alle übrigen Gesellschaften verstanden hat, ihre Mitglieder zu befriedigen. Im Gegentheil erfreut sich die Gesellschaft wegen ihres vortheilhaften Abschätzungsverfahrens einer großen Beliebtheit und allseitiger Anerkennung, wie auch die Verwaltung stets eifrig bemüht ist, den Wünschen ihrer Mitglieder nach Kräften gerecht zu werden."

Auch dies können wir gar nicht als eine Berichtigung anerkennen, indem keine unserer Angaben als falsch erwiesen wird. Wir bemerkten damals, daß die verschiedenen Gründe der Zunahme, resp. Abnahme der einzelnen Gesellschaften äußerst schwierig zu finden seien, und sagten schließlich über die Schwedter wörtlich:

„Was nun den großen Rückgang der Schwedter Gesellschaft, welche sich ebenfalls nur des besten Rufes erfreut, betrifft, so mag wohl hier der Wechsel im Directorium mit beigetragen haben, sowie andererseits die ungünstige Lage an einem Ende des Reichs, welche der Gesellschaft einen provinziellen Stempel aufdrückt. Jedenfalls hat sie es weniger als alle übrigen ihre Mitglieder zu befriedigen verstanden."

Kann man anerkennender von einer Gesellschaft sprechen, als indem man hervorhebt, daß sie sich des „besten" Rufes erfreue? und vorsichtiger über den Rückgang, als indem man einzelne Puncte anführt, die dazu beigetragen haben mögen? Bei aller Anerkennung dürfen wir aber gegen bekannte Thatsachen nicht blind sein, nämlich dagegen, daß die Schwedter Gesellschaft in vollem Rückgange begriffen ist. Der Vergleich der Jahre 1880 und 1885 resp. 1886, den wir in Nr. 75 brachten, stellt sich noch verhältnißmäßig günstig, und die Verluste treten viel deutlicher hervor, wenn man die letzten 5 Jahre ins Auge faßt:

1882	Versicherungs-Summe	164 979,004 ℳ	Abnahme ℳ
1883	" "	155,403,116 "	9,575,888
1884	" "	152,173,010 "	3,230,106
1885	" "	137,590,497 "	14,582,513
1886	" "	116,424,358 "	21,166,139

In diesen 5 Jahren hat also die Schwedter 48½ Millionen Mark, d. h. über ¼ ihres jetzigen Bestandes verloren, während andere Gesellschaften um ebensoviel zunahmen. Mag nun jeder Leser selbst beurtheilen, ob dieser große Verlust ein Zeichen der allgemeinen Beliebtheit der Schwedter Gesellschaft ist.

Die Erwiderung hebt als besondern Vorzug das „vortheilhafte" Abschätzungsverfahren hervor und berührt hiermit einen sehr wichtigen Punct, auf den wir gern eingehen. Vortheilhaft soll das Verfahren sein; für wen? offenbar für die Beschädigten, da es ja die Gesellschaft beliebt machen soll. Da alljährlich nur etwa der achte Theil der Versicherten von Hagel betroffen wird, so zieht auch nur dieser den Vortheil jenes Abschätzungsverfahrens, während die übrigen ⅞ den Beschädigten diesen Vortheil zahlen müssen, also selbst einen Nachtheil leiden. Für sie hat sonach jenes vortheilhafte Abschätzungsverfahren ein ganz anderes und recht bedenkliches Aussehen. Wir haben diesen Punct nicht eingehend untersuchen können, weil die Geschäftsberichte der Gesellschaften sehr kurz und viel zu knapp sind, halten es aber sehr wohl für möglich, daß gerade dies Abschätzungsverfahren ein Grund des Rückganges der Schwedter Gesellschaft ist. Die Abschätzung soll und darf keine vortheilhafte, weder für den Beschädigten, noch für die Gesellschaft, sondern nur eine gerechte sein; dies ist das entscheidende Merkmal. Soviel wir wissen, werden bei der Schwedter die Schäden meist durch die Bezirks-Directoren, d. h. größere Besitzer, die bei der Gesellschaft versichert sind, abgeschätzt, Beamte der Gesellschaft, als deren Vertreter, nur sehr selten zugezogen. Zwischen den Abschätzenden und den Beschädigten bestehen aber oft Beziehungen aller Art, es sind zuweilen Verwandte, Nachbarn, Freunde. Wenn X. heute bei Y. abschätzt, kann im nächsten Jahre der Fall eintreten, daß Y. bei X. schätzen wird. Bei der wohlwollenden Natur der Menschen kann selbst der Rechtlichste sich dem Einflusse solcher Beziehungen nicht immer entziehen, und sind daher die sogenannten Genossenschaften in übelem Ruf. Hier bilden Beamte der Gesellschaft, welche speciell zu den Regulirungen technisch ausgebildet werden und frei von persönlichen Beziehungen sind, ein schätzenswerthes Gegengewicht.

Vermischtes.

Leipzig, 5. April.

*— Credit- und Sparbank-Verein Leipzig. Die heute (5. April) Abends 7 Uhr begonnene Generalversammlung des Credit- und Sparbank-Vereins, eingetragene Genossenschaft, Leipzig, war von 48 Theilnehmern besucht. Den Vorsitz führte Herr Consul G. Otto. Die Versammlung verlief rasch und ohne jede Debatte zur Tagesordnung und zeigte dadurch von Neuem das Zufriedensein und Vertrauen der Mitglieder zur Leitung des Vereins, dem auch seitens eines Theilnehmers der Versammlung Ausdruck verliehen wurde. Auf Verlesung des Rechenschaftsberichtes wurde verzichtet. Nachdem sodann Herr Kreißelitz kurz über die vorgenommene Prüfung seitens des Ausschusses referirt hatte, genehmigte die Versammlung einstimmig die Jahresrechnung und ertheilte Decharge. Ebenso wurde die vorgeschlagene Gewinnvertheilung, nach welcher eine Dividende von 7 Proc. in Aussicht genommen war, definitiv genehmigt. Die Dividende gelangt vom Donnerstag, den 7. d. M. ab zur Auszahlung. Die aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Herren Kaufmann Georg Kreißelitz, Redacteur C. Gust. Laue, Landtagsabgeordneter Louis Mühlig und Consul G. Otto wurden per Acclamation wiedergewählt. Die Gewählten erklärten sich bis auf Herrn Mühlig, der nicht anwesend war, zur Annahme der Wahl bereit. Auf eine aus der Mitte der Versammlung erhobene Anfrage über die anzustrebende Höhe des Reservefonds erklärte die Direction, daß in den Kreisen der Verwaltung sich die Ansicht kundgegeben habe, die Reserven noch bis auf etwa die Hälfte ihres jetzigen Bestandes zu erhöhen und sodann dieselben zu schließen, so daß von da ab die für die Reserven auszuwerfende Summe der Dividende zu Gute kommen würde. Schließlich setzte die Versammlung dem Aufsichtsrathe als Remuneration eine Pauschalsumme von 3000 ℳ aus, denselben die Vertheilung unter die einzelnen Mitglieder überlassend.

⊙ Plauen, 5. April. Das hiesige Localcomité für Erbauung einer Eisenbahn von Weischlitz, bez. Pirk nach Hof hielt gestern Abend im „Tunnel" hier eine zahlreich besuchte Versammlung ab, bei welcher die ersten Kreise der Stadt mit vertreten waren. In Hinsicht auf neue Gesichtspuncte, welche man für das Project ins Feld zu führen gedenkt, ferner in Hinblick auf die volkswirthschaftliche Bedeutung des Baues einer Bahn durch einen vom Eisenbahnverkehr noch ausgeschlossenen Theil des Vogtlandes, endlich in Rücksicht auf die große Abkürzung der Linie Plauen-Hof bei Ausführung des Projectes Plauen-Weischlitz-Leimitz-Hof beschloß man, an diesem Projecte festzuhalten und für dasselbe thatkräftigst einzutreten.

* Zwickau, 4. April. Bei dem Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbau-Verein wurden im vergangenen Jahre 145,860 Karren Kohlen gefördert, d. i. 5301 Karren weniger als im Vorjahre. Trotz des gegen das Vorjahr um 7.6 Proc. niedrigeren Verkaufsquantums ist das Werk in Folge der im Jahre 1886 für den hiesigen Bezirk eingetretenen günstigeren Absatzverhältnisse in der angenehmen Lage, nicht nur die Abschreibungen, sondern auch die Dividenden-Vertheilung höher zu bemessen. Von der Gesammt-Einnahme — darunter 502,006 ℳ für verkaufte Kohlen — an 521,703 ℳ gehen ab 382,031 ℳ Betriebskosten und 2000 ℳ Remuneration an den Aufsichtsrath, so daß ein Ueberschuß von 137,672 ℳ verbleibt, welcher nach Vorschlag des Aufsichtsraths und Directoriums in der Weise Verwendung finden soll, daß 7000 ℳ dem Reservefonds überwiesen, 15,500 ℳ auf diverse Conti abgeschrieben, 112,500 ℳ oder 45 ℳ pro Actie (im Vorjahre 40 ℳ) als Dividende gewährt und 2672 ℳ auf neue Rechnung in Vortrag kommen. — Die Generalversammlung findet am 18. d. Mts., Nachmittags ¼4 Uhr, hier im Hotel „Zur Tanne" statt.

†† Dresden, 4. April. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden erzielte im Monat März eine Betriebs-Einnahme von 23,925 ℳ, d. i. 17,611 ℳ mehr als im März vorigen Jahres. Die Gesammt-Einnahme während des mit dem 31. März abgeschlossenen Geschäftsjahres stellte sich auf 758,131 ℳ und überstieg die des Vorjahres um 91,358 ℳ. Bei diesem außerordentlich günstigen Ergebniß dürfte die Verwaltung des Unternehmens in der angenehmen Lage sein, eine etwas höhere Dividende als im Vorjahre, für welches 12 Procent zur Vertheilung gelangten, für die Actionaire in Vorschlag zu bringen.

⊙ Aus Thüringen, 4. April. Die Uebernahme der Nordhausen-Erfurter Bahn für den preußischen Staat wird nach nunmehriger Publication des bezüglichen Gesetzes bereits in die Wege geleitet. Heute begaben sich mit dem Vormittagszuge mehrere Commissarien und Controleure der königl. Eisenbahndirection Frankfurt a. M. sowie ein Mitglied der Direction der Nordhausen-Erfurter Bahn zu diesem Zwecke von Nordhausen nach Erfurt. Wie verlautet, beabsichtigt die Staatsbahnverwaltung, auf einer Theilstrecke der zu übernehmenden Bahn (wahrscheinlich Hohenebra-Wasserthalleben) alsbald mit dem Baue der zweiten Gleise vorzugehen.

Berlin, 4. April. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Berliner Producten- und Handelsbank erklärten vier alte Mitglieder des Aufsichtsrathes ihren Austritt, und zwar mit Rücksicht auf die zu Tage getretenen Bestrebungen für eine beschleunigte Auflösung.

*— Zweite Eisenbahn-Stückgutclasse. Den Bemühungen der preußischen Staatsbahn-Verwaltungen ist es nach der „K. Ztg." gelungen, die Main-Neckarbahn und die Hessische Ludwigs-Eisenbahn zu bestimmen, für die Beförderung bestimmter Stückgüter im gegenseitigen unmittelbaren Verkehr und im Durchgangsverkehr dieselbe Grundtaxe und dieselbe Abfertigungsgebühr zur Verfügung zu stellen, welche von ihnen hierfür eingerechnet wird. Auch mit den übrigen süddeutschen Bahnverwaltungen sind die preußischen Staatsbahnen in entsprechende Verhandlungen getreten; hoffentlich ist deren Ergebniß das gleiche, wie das bei den eingangs genannten Bahnen erzielte. Nachdem seitens der niederländischen Bahnen für ihren directen Verkehr mit Deutschland für die zweite Stückgutclasse dieselben und theils noch niedrigere Grundtaxen rc. gewährt worden sind, als der preußischerseits zugestandene Einheitssatz ist, wird für die deutsch-belgischen Verkehre ein gleiches Vorgehen der belgischen Staatsbahn bestimmt erwartet.

*— Gegenüber der sehr auffälligen Nachricht, die auch telegraphisch nach auswärts sehr verbreitet wurde, daß seitens der preußischen Finanzverwaltung neuerdings ein Posten 3½procentiger Consols begeben werden sollte, können die „B. P. N." versichern, daß kein Schritt geschehen ist, welcher Anlaß zu dieser Annahme geben könnte. Im Gegentheile können wir auf Grund eingezogener Erkundigungen versichern, daß bei der preußischen Finanzverwaltung weder für jetzt, noch für absehbare Zeit ein Bedürfniß zur Begebung neuer Consols hervortreten dürfte.

*— Deutsche Edison-Gesellschaft. In der am Montag stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung vorgelegt. Die letztere ergiebt nach reichlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 399,870 ℳ 24 ₰, wovon nach Vorschlag des Aufsichtsraths 6 Proc. Dividende an die Actionaire vertheilt und der Rest in Reserve bezw. Vortrag gestellt werden soll.

-s- Der Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a/S. hielt am 5. d. Mts. seine XX. ordentliche Generalversammlung ab. Die Vorlegung des von den persönlich haftenden Gesellschaftern erstatteten Rechenschaftsberichts, sowie der vom Aufsichtsrath geprüften Bilanz per 31. December 1886, die in Einnahme und Ausgabe mit 12,823,525.75 ℳ gleich abschließt, nebst dem Gewinn- und Verlust-Conto pro 1886 erfolgte. Hierüber sind von uns Mittheilungen bereits gemacht worden. Der Bericht des Aufsichtsraths über die Lage des Geschäfts erfolgte, wesentlich Neues wurde nicht mitgetheilt. Die Versammlung genehmigte darauf die Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Conto und die vom Aufsichtsrath vorgeschlagene Dividende von 8½ Proc. — Die Versammlung ertheilte den persönlich haftenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrath einstimmig Entlastung. Die Streichung des §. 25 des Statuts stand auf der Tagesordnung, konnte indeß nicht erledigt werden, da die hierfür vorgesehene Anzahl Actien nicht vertreten war. Der Entscheid erfolgt in einer außerordentlichen Generalversammlung. Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Kaufmann W. Ulrich Herr Director Schreibelmitz-Halle neugewählt. Der Generalversammlung wohnten bei 28 Actionaire, die zusammen 459 Stimmen und 2194 Actien vertraten.

*— Eisenbahn-Vorarbeiten. Einem in Oberpleis zusammengetretenen Comité ist die Erlaubniß zur Vornahme genereller Vorarbeiten für eine schmalspurige Eisenbahn von Oberpleis nach Niederpleis ertheilt worden.

*— Dortmunder Union. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, findet am 21. cr. die Aufsichtsrathssitzung statt, in welcher der Abschluß für das erste Semester vorgelegt werden wird. Dieser Abschluß giebt nur ein Bild von den Betriebsresultaten der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres, ohne Rücksicht auf den Werth und Umfang der Bestände zu Anfang und zum Schluß dieser Periode. Wir hören, daß die Werke während des ersten Semesters sowohl, wie auch gegenwärtig vollauf beschäftigt sind.

* Hamburg, 3. April. Die Bilanz der Dampfschifffahrts-Gesellschaft Anglia, deren Liquidation bekanntlich beschlossen ist, ergiebt ein Actienkapital von 1,632,000 ℳ gegenüber per 31. December 1886 einen Verlust von 1,029,451 ℳ 21 ₰. Die 6 Dampfer der Gesellschaft stehen mit 2,296,480 ℳ zu Buche; demgegenüber beträgt die Prioritätsanleihe 1,260,000 ℳ; außerdem schuldet die Gesellschaft für von Mitgliedern des Aufsichtsrathes geleistete Vorschüsse 1,094,257 ℳ 26 ₰.

W-n. Prag, 4. April. Die heutige Dividenden-Erklärung der Buschtiehrader Bahn (40 fl. für Lit. A und 10 fl. für Lit. B) dürfte nicht verfehlen, einen günstigen Eindruck zu machen. Angesichts des Umstandes, daß die Brutto-Einnahmen der Lit. A-Unternehmung um 315,592 fl. geringer waren als 1885, muß es allgemein befriedigen, daß die Dividende auf der Höhe von 1885 erhalten werden konnte. Offenbar sind die definitiven Abrechnungen günstig ausgefallen. Ob und inwieweit der Gewinnvortrag der A-Strecke aus dem Jahre 1885 per 78,386 fl. herangezogen wird, läßt sich momentan nicht sicherstellen. Für Lit. B wurde, wie schon telegraphisch berichtet wurde, die Dividende mit 10 fl. gegen 9 fl. im Vorjahre bemessen. Auch diese Strecke beschloß das Jahr 1886 mit einem Minus in der Bruttoeinnahme und zwar in der Höhe von 23,138 fl. Abgesehen davon, hatte die B-Strecke pro 1886 eine höhere Steuerlast zu decken. Wenn nun trotzdem die Dividende erhöht werden konnte, so liegt die Vermuthung nahe, daß auch hier die definitiven Abrechnungen günstig sich gestaltet haben. Erwähnt muß werden, daß Lit. B über einen Gewinnvortrag aus dem Jahre 1885 per 71,934 fl. verfügte. Die Einnahmen im laufenden Jahre verfolgen eine aufsteigende Tendenz, trotzdem noch Betriebsmonate in Vergleich kommen, während welcher die höheren Tarife eingehoben worden waren. Mit 1. Juli kommen bereits die Einnahmen, wie sie sich auf Grund der ermäßigten Tarife ergeben, in Vergleich. Von da ab wird also das richtige Verhältniß der eventuellen Verkehrssteigerung zu den Einnahmen platzgreifen.

W-n. Prag, 4. April. Elbeverkehr. Die Schifffahrt, welche im Vorjahre wegen der Eis- und Wasserverhältnisse erst am 3. April beginnen konnte, wurde heuer bereits am 8. März aufgenommen und zeigte mit Ausnahme von drei Tagen (16., 17. und 18.), während welcher wegen neuerlichen Hochwassers und Eisganges die Schiffsverladung fast ganz eingestellt werden mußte, die Ziffer der stärksten Monate des Elbeverkehrs. Während der 21 Verschiffungstage wurden im Ganzen 151,818 Tonnen dem Wasserwege zugetheilt, was einer durchschnittlich täglichen Verschiffung von 723 Wagenladungen gleichkommt. Das Hauptcontingent stellte wie immer die böhmische Braunkohle, von welcher 127,539 Tonnen, also durchschnittlich täglich 608 Wagenladungen nach diversen Relationen auf dem Elbewege abgefertigt wurden. Von Schwarzkohle aus dem Buschtiehrad-Kladnoer Kohlenbecken wurden im Monat März 1096 Tonnen, also durchschnittlich täglich 5 Wagenladungen nach Dresden verschifft. Weiter wurden im Monat März auf Elbeschiffe gebracht: 3,841,928 Kilogr. Rohzucker, 1,242,757 Kilogr. Gerste, 208,884 Kilogr. Hafer und 12,911,585 Kilogr. diverser Stückgüter nach Hamburg; 2,125,870 Kilogr. Sandsteine, 1,953,650 Kilogr. Basaltsteine, 552,500 Kilogr. Mauerziegel, 200,680 Kilogr. Bretter und 145,500 Kilogr. Brennholz nach Dresden.

Bern, 3. April. Aus dem Canton St. Gallen lauten die Nachrichten über die dortigen Industriegewerbe und Handelsverhältnisse von Tag zu Tag trüber. In St. Gallen selbst hat sich gestern wieder ein großes Fabrikgeschäft veranlaßt gesehen, seinen viele Hunderte zählenden Arbeitern nach 14 Tagen die Arbeit zu kündigen. In Herisau ist ebenfalls gestern seitens eines großen Hauses dies sogar plötzlich geschehen. Man sieht in der Ostschweiz einer trüben Zukunft entgegen.

ƒ Bei der schutzzöllnerischen Umgestaltung des schweizerischen Zolltarifs wird ein wichtiger Factor des Wohlstandes der Schweiz verschwiegen, die Fremdenindustrie. Es ist ein Verdienst des österreichischen Consulats in Zürich, auf dessen Bedeutung nachdrücklich hingewiesen zu haben. „Man hört im Allgemeinen", heißt es in dem Jahresberichte des österreichischen Consuls für 1886, „bei den gegenwärtigen Erörterungen über dies Thema und ist namentlich in den gewerbreichen Cantonen Zürich und Basel geneigt, mit einer gewissen Geringschätzung von der Fremdenindustrie zu sprechen. In der That mag sie in diesen von der Natur nicht so reich bedachten Gegenden keine so hervorragende Rolle spielen, wie in anderen Cantonen, was immerhin nicht gehindert hat, daß die cantonale Hauptstadt Zürich 1886 wieder Millionen geopfert hat, um durch eine wahrhaft imposante Quaianlage das Ufer des lieblichen Züricher Sees mit neuer Anziehungskraft auszustatten. Im Canton Schaffhausen hat die Regierung einer sehr lucrativen Ausbeutung des Rheinfalls zu elektrischen Zwecken ihre Zustimmung versagt, weil sie davon eine Beeinträchtigung des Fremdenganges besorgte. Bekanntlich in den Urcantonen, welchen das Jahr 1886 großen Andrang brachte und wo man neuerdings Capital zur Erbauung einer Pilatusbahn aufgebracht hat, wie im Berner Oberlande denkt man darüber wesentlich anders." Leider fehlt es an jeder authentischen Statistik des Fremdenverkehrs und nur eine aus dem Jahre 1880 datirende Berechnung der Gastwirthe beziffert die Jahreseinnahme derselben auf 52.8 Millionen Francs, indeß weist allein für die Stadt Zürich das polizeiliche Verzeichniß des abgelaufenen Jahres einen Gasthofverkehr von 12,000 Personen auf, mehr als das Vierfache der Bewohnerzahl des eigentlichen Stadtgebietes. Gerade diese Fremden aber bilden die Hauptconsumenten eben der Erzeugnisse, deren Einfuhr zu erschweren und deren Verkaufspreis zu vertheuern das Ziel der jetzigen schutzzöllnerischen Bestrebungen bildet. „Man muß", bemerkt der Consulatsbericht, „die außerordentliche Genügsamkeit des Eingeborenen in Bezug auf die Qualität der Nahrungsmittel kennen, um den Gedanken weit von sich zu weisen, als könnten die 234 Mill. Francs, welche den Werth der Jahreseinfuhr an Nahrungs- und Genußmitteln repräsentiren, auf Rechnung der 2.8 Millionen Einwohner kommen, welche die Schweiz zählt und wovon noch 10 Proc. Ausländer sind. Und ganz dasselbe Verhältniß besteht rücksichtlich der überwiegenden Mehrzahl von Gegenständen des Luxus in Kleidung und Einrichtung. Vielleicht wird man nun eher begreifen, warum ein Land, das auf die Zufuhr von außen angewiesen ist, sich so leichten Muthes für die Beschränkung derselben erwärmt, ohne sich durch die Besorgniß abschrecken zu lassen, daß es dadurch den Consumenten die Lebensbedingungen vertheuert. Der Calcul, der dabei zu Grunde liegt, läuft darauf hinaus, daß die Vertheuerung in erster Linie von Jenen zu tragen wäre, welche ein Bedürfniß nach verfeinerten Genußmitteln haben, also von den Fremden, denen die frugale Kost nicht genügt, mit der sich selbst der Patrizier von Zürich oder Basel Tag für Tag zufrieden giebt, und deren Gaumen nach feineren Reizmitteln lüstern ist, als sie ihm der herbsaure Landwein oder das schwarze Roggenmehl der Landbevölkerung zu bieten vermögen. Ob diese Berechnung nicht trügerisch ist, ob eine weitere Vertheuerung der Lebensmittel die ohnehin schon sehr hohen Arbeitslöhne nicht noch emportreiben, und so auf die Industrie und die gewerbliche Production drücken wird, ist eine Frage, deren Prüfung man sich hier täglich nicht entziehen können wird, wenn erst an Stelle der noch vorwaltenden, durch die Zollpolitik der Nachbarreiche erregten Erbitterung die nüchterne Erwägung in die Kreise dieses sonst so eminent praktischen Volkes Rücksicht finden wird."

*— Amsterdamer Bank. Die Verwaltung schlägt eine Dividende von 6¼ Proc. (1885 6½ Proc.) vor. Die Reserven sind durch neue Ueberweisung auf 890,000 fl. gebracht worden; 22,000 fl. werden vorgetragen.

*— Große russische Eisenbahn. Die seit mehreren Jahren schwebenden Entschädigungsansprüche des russischen Fiscus an die Große russische Eisenbahngesellschaft scheinen nunmehr nach der „Magdeb. Ztg." endlich zum Austrage gebracht werden zu sollen. Der Czar hat das Protokoll des Ausschusses, welcher dahin schlüssig geworden ist, daß der Staat für die ihm während einer Reihe von Jahren aus den Ueberschüssen der Nicolaibahn zu wenig gezahlten Summen jetzt 14 Millionen Rubel zu beanspruchen habe, dem Ministerrath überwiesen. Der Verwaltungsrath der Großen russischen Eisenbahngesellschaft soll beabsichtigen, einen großen Theil jener Summen durch Verkauf von entbehrlichem Zubehör des Unternehmens, namentlich von acht Deßjatinen Land in Petersburg aufzubringen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Das Kabel Rio Grande-Montevideo und die Linie Saigon-Bangkok sind unterbrochen.

*— Das Kabel Chios-Tenedos ist unterbrochen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 2. April eingetragen:

Das Erlöschen der dem Herrn Oscar Diezel für die hiesige Firma F. Wipleben ertheilt gewesenen Procura. — Das Ausscheiden des Herrn August Ferdinand Scholz als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Friedrich Scholz. — Das Erlöschen der hiesigen Firma L. Leiser. — Das Erlöschen der hiesigen Firma Geschwister Voel. — Firma Wilh. Lazareth in Leipzig (An der Pleiße Nr. 10) und als deren Inhaber Herr Friedrich Wilhelm August Lazareth das.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen.

Herr M. Wettengel in Lengenfeld i. V. ist aus der dort. Firma Eduard Wettengel ausgeschieden. — Herr H. R. Voekel in Chemnitz ist jetziger Inh. der dort. Firma Andreas Voekel's Söhne und firmirt künftig Richard Voekel. — Herr L. F. A. Niemack ist aus der Firma Ille & Niemack in Dresden ausgeschieden und firmirt dieselbe künftig Hugo Ille. — Die Firma A. Herzsch das. ist auf Herrn A. C. Herzsch das. übergegangen. — Die Firma Gustav Wuge Nachf. das. ist auf Herrn F. G. M. Krebs das. übergegangen. — Die Firma C. Nickel das. ist auf Herrn B. J. R. Teuchert das. übergegangen und firmirt dieselbe künftig C. Nickel Nachf. — Herr J. H. Gallwitz ist aus der dort. Firma Gebr. Gallwitz ausgeschieden. — Herr J. G. Sievert ist aus der dort. Firma Max H. Thieme & Co. ausgeschieden. — Die dort. Firma E. Schindler & Co. das. ist aufgelöst und Herr F. M. Küstner Liquidator. — Herr F. L. Ordnung in Meerane ist Mitinh. der dort. Firma Eduard Schröder. — Herr C. F. Günther in Aue ist jetziger Inh. der dort. Firma A. L. Günther und firmirt künftig C. F. Günther.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carl Gebeck, Kaufmann	[illegible]	Anclam	30.3	15.6	26.4	27.6
J. Wagner, [illegible]	Anclam	Anclam	31.3	15.6	26.4	27.6
Otto Gebeck, Kaufmann	[illegible]	Anclam	30.3	15.6	26.4	27.6
Handelsges. [illegible]	Berlin	Berlin	31.3	16.6	18.4	11.7
[illegible]	[illegible]	[illegible]	30.3	23	20.4	11.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	1.4	14.5	20.4	21.5
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	31.3	22.4	14.4	6.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	31.3	15.5	26.4	21.5
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	30.3	15.5	2.4	24.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	30.3	22.4	20.4	12.5
[illegible], Kaufmann, [illegible] Siegmund Wolfstein junior	[illegible]	[illegible]	1.4	1.5	29.4	13.5

W. Warschau, 5. April. (Privattelegramm.) Das Bankhaus S. Neumark, das sich hauptsächlich mit dem Verkaufe von Prämien-Anleihescheinen auf Ratenzahlungen befaßt hat, ist mit einer halben Million Rubel an Passiven bankrott geworden. S. Neumark hat Warschau verlassen und ist sein Aufenthalt unbekannt, Frau und Sohn sind verhaftet worden.

Submissionen im April.

12. Leipzig, Rath, Erd- u. Wegearbeiten;
14. Breslau, Eisenbahn-Direction, Waggons, Achsen, Federn;
14. Spandau, Feuerwerks-Laboratorium, Werkzeuge rc. Verkauf;
15. Oldesloe, Eisenb.-Bauinsp. Bremer, etc. Thore u. Fenster;
18. Berlin, Eisenbahn-Direction, Herzstücke;
25. Jauer, Magistrat, Rohrnetz-Herstellung, eisernes Reservoir und Dampfmasch. u. Kessel.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-Württembergischer Güterverkehr. Am 15. April d. J. tritt Nachtrag IV zum sächsisch-württembergischen Gütertarife in Kraft. Derselbe enthält Frachtsätze für die neu in den Verkehr einbezogene Station Dresden-Friedrichstadt des Eisenbahn-Directionsbezirks Berlin und kann durch die betheiligten Güterexpeditionen bezogen werden.

*— Am 15. April d. J. tritt der IV. Nachtrag zum Tarif für den Böhmisch-Norddeutschen Braunkohlenverkehr in Kraft. Derselbe enthält neue Frachtsätze für einzelne Stationen bezw. Haltestellen der Directionsbezirke Berlin, Bromberg, Breslau, Magdeburg und Erfurt, sowie für Stationen der Aussig-Teplitzer Eisenbahn, ferner ein neues Verzeichniß der Zechenbahnfrachten für die an der k. k. priv. Aussig-Teplitzer und k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn gelegenen Schächte. Exemplare des Nachtrags sind durch die betheiligten Verwaltungen und Dienststellen zu beziehen.

Einnahme-Ausweise.

*— Crefeld-Uerdinger Localbahn. März 19,992 ℳ (+ 166 ℳ).

*— Prag-Duxer Eisenbahn. März 122,628 fl. (— 28,347 fl.), seit 1. Januar 448,432 fl. (+ 35,941 fl.).

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Vom 1. bis 31. März 226,849 fl. (+ 32,216 fl.), seit 1. Januar 596,184 fl. (+ 30,383 fl.).

*— Buschtiehrader Bahn. März. Auf der Linie A 200,796 fl. (+ 6247 fl.), seit 1. Januar 633,911 fl. (+ 88,360 fl.); auf der Linie B 218,935 fl. (+ 8775 fl.), seit 1. Januar 625,432 fl. (+ 60,394 fl.)

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 25. März bis 1. April 148,969 fl. (+ 751 fl.), seit 1. Januar 1,793,176 fl. (+ 107,125 fl.); auf der Elbethalbahn 58,686 fl. (+ 833 fl.), seit 1. Januar 1,074,141 fl. (+ 11,132 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 25. März bis 1. April 764,338 fl. (gegen provisorisch + 42,138 fl., gegen definitiv + 41,136 fl.), seit 1. Januar 8,042,478 fl. (gegen provisorisch — 112,903 fl., gegen definitiv — 118,366 fl.).

*— Mohács-Fünfkirchen. Vom 18. bis 24. März 21,940 fl. (+ 292 fl.), seit 1. December v. J. — 35,214 fl.

*— Italienische Mittelmeer-Eisenbahn. Dritte Decade des Monats März provisorisch im Personenverkehr 1,433,551 Frcs., im Güterverkehr 2,254,701 Frcs., zusammen 3,688,252 Frcs. Die Beträge stellen die bereits rectificirte ungefähre eigene Einnahme dar.

*— Baltische Eisenbahn. Januar 392,564 Rubel (+ 143,882 Rubel).

Leipziger Börse am 5. April.

Die maßgebenden Börsen trugen bereits in ihren gestrigen Schluß- resp. Abendverkehren eine feste Tendenz zur Schau, die sowohl auf Deckungen, als auch auf stimulirende auswärtige Notirungen zurückzuführen ist. Diese günstigere Tendenz zeigten auch die während des heutigen Marktes eingetroffenen Eröffnungsdepeschen aus Berlin und Wien. Am hiesigen Markte, an welchem sich ein ziemlich freundlicher Verkehr entwickelte, konnte deshalb die bereits gestern documentirte Festigkeit sich leicht behaupten und wurde in verschiedenen Fällen eine Höherbewerthung der Effecten herbeigeführt. In den schließlichen geschäftlichen Resultaten ließ sich zwar nicht viel von der im Allgemeinen günstigen Tendenz bemerken, sondern es machte sich dieselbe mehr insofern geltend, als dieselbe einer erweiterten Anzahl von Effecten zu Gute kam. Die Börse war mit einem Worte fest und ziemlich belebt.

Deutsche Fonds ruhig. In mäßigen Beträgen verkehrten Reichsanleihen und Consols, die ebenso wie neueste Leipziger Stadtanleihe Courserhöhungen erzielten. Letztere stellten sich auf 99.60 und blieben hierzu noch gesucht.

Für Bahnenactien zeigte sich bessere Tendenz, namentlich waren es die Actien der Buschtiehrader Bahn, die einer lebhaften Kauflust begegneten, infolge deren die Actien Lit. A 0.45 und die B-Stockactien etwas im Course anzogen. Die heute bekannt gewordene Märzeinnahme, die aber erst nach Schluß des Verkehrs bekannt wurde, rechtfertigt von Neuem das Interesse, welches sich für diese Papiere kundgiebt. Beide Linien haben abermals eine Mehreinnahme von je über 8000 fl. erzielt. Höher gesucht blieben ferner Böhmische Westbahn (+ 0.75), Galizier (+ 0.80) und Graz-Köflacher (+ 0.40). Weimar-Geraer stiegen 0.60 höher um, Mainzer nur 0.25 über gestrigen Cours erhältlich.

Von Stammprioritätsactien erwähnen wir Weimar-Geraer als gesucht (+ 0.80).

Bankactien fest. Einige Umsätze erzielten Berliner Discont bei einer Courssteigerung von 1.35 Proc., Leipziger Credit eine Kleinigkeit anziehend, Deutsche Bank gewannen 0.50, Mitteldeutsche 0.35, Sächsische Bank 0.50, Oesterreichische Credit 3 ℳ. Leipziger Discont zu altem Preisstande gesucht, Berliner Handel und Leipziger Bank befestigten sich.

Von Industriewerthen waren Kette lebhaft und steigend (+ 2.50), auch Riebe (+ 0.85), Chemnitzer Spinner (+ 2 ℳ). Gohliser Actien und Prioritäten (+ 0.25, resp. + 0.50), Leipziger Baubank (+ 0.25), Schkeuditzer Schuldverschreibungen (+ 0.50), Pferdebahnactien (+ 3 ℳ), Schönherr (+ 1), Gas-Stammprioritäten (+ 1) und Glauziger Zucker (+ 0.45) blieben gesucht. Immobilien und Thüringer Gasactien stiegen zu höheren Notirungen um.

Von ausländischen Fonds lagen Ungarische Goldrenten und Carlsbader Stadtanleihe, sowie Schwedische Städte-Pfandbriefe fest. Umgesetzt wurden 1860er Loose und Teplitzer Stadtanleihe.

Prioritäts-Obligationen meist höher. Angerechnet waren besonders Oesterreichische Südbahn Gold und Buschtiehrader.

Von Kohlenactien sind Gottesegen als höher gefragt zu erwähnen. Sächsisch-Thüringische weichend.

Von Wechseln standen Londoner Devisen in gutem Verkehr. Langes Wien schlend, Paris gesucht, kurzes 5 ₰ anziehend, kurzes Holland, welches ebenfalls 5 ₰ profitirte, in einigem Verkehr.

Sorten still und fast unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 4. April. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 31.50 G., Augsburger 7-fl.-Loose 29.25 G., Barletta 100-Fr.-Loose von 1870 31.60 bez. G., Bukarester 20-Francs-Loose 32.25 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 49.50 G., Freiburger 15-Francs-Loose 29.60 bez. G., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 294.50 G., Mailänder 45-Francs-Loose 42.50 bez., Mailänder 10-Lire-Loose 16.75 bez. G., Meininger 4-Thlr.-Loose 23.30 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 19.60 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 157 bez. G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 65.50 bez., Türkische 400-Francs-Loose 29.60 bez., Venetianer 24.10 bez.

Frankfurt a. M., 4. April. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 74.40—50 bez. B.

Frankfurt a. M., 4. April. Deutsche Verlagsanstalt 192.10 bez. B.

Frankfurt a. M., 4. April, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 223⅝, Franzosen 188⅞, Galizier 164½, Lombarden 67½, Egypter 74.60, Disconto-Commandit 192.90, 4proc. ungar. Goldrente 80.80.

Frankfurt a. M., 4. April, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 223⅞, Franzosen 188⅞, Galizier 164⅛, Egypter 74.70, 4proc. ungarische Goldrente 80.90, 1880er Russen 80.10, Gotthardbahn 97.40, Disconto-Commandit 193.40. Fest. — (Schluß.) Creditactien 223⅞, Franzosen 188, Lombarden 67⅞, Galizier 164⅜, Egypter 74.70, 1880er Russen 80.10, Gotthardbahn 97.40, Disconto-Commandit 193.40, Portugiesische Anleihe 93.80. Fest, still.

D. Frankfurt a. M., 4. April. Während am Sonnabend eine stärkere Ermattung eintrat, ist heute auf nahezu allen Gebieten wieder ein Aufschwung zu constatiren. Weder der Artikel der „Nordd. Allg. Zeitung", noch die Bombenaffaire in Madrid, noch ferner das Gerücht, daß Ignatieff an Giers' Stelle treten werde, vermochten den Börsenbestrebungen einen nachhaltigen Erfolg zu verleihen. Berlin sandte, nachdem die Börse hier matt eröffnet, bessere Notirungen, worauf sich auch hier Kauflust bei anziehenden Coursen einstellte. Von den Speculationspapieren zeigten sich namentlich Staatsbahn gut beachtet. Westeregeln bis 157 gehandelt. Wechsel theurer. Privatdiscont 2⅛ Proc. Nachbörse: Credit 224—223⅞, Staatsbahn 188⅞, Galizier 164⅛.

Breslau, 4. April, Nachmittags. Behauptet. Oesterr. Banknoten 159.60, russische Banknoten 179.10, 4procent. ungarische Goldrente 80.35, 1880er Russen 80.00, 1884er Russen 98.65, II. Orientanleihe 55.50, Italiener 97.60, 3½procent. L. Pfandbriefe 97.00, Breslauer Discontobank 90.50, Breslauer Wechslerbank 98.25, Creditactien 446.00, Schlesischer Bankverein 106.00, Donnersmarckhütte 38.50, Laurahütte 73.75, Oberschlesische Eisenbahn 65.50.

Hamburg, 4. April, Nachmitt. Fest. Preußische 4procent. Consols 106, Silberrente 65, österreichische Goldrente 90⅝, 4proc. ungarische Goldrente 80⅛, Italiener 97⅞, Creditactien 223⅞, Franzosen 470, Lombarden 167¼, 1877er Russen 93⅝, 1880er Russen 78⅞, 1883er Russen 104, 1884er Russen 89⅞, II. Orientanleihe 53⅞, III. Orientanleihe 52⅞, Laurahütte 73, Norddeutsche Bank 142⅝, Commerzbank 120⅞, Marienburg-Mlawka 41⅜, Mecklenb. Friedrich-Franz-Bahn 139⅛, Ostpreußische Südbahn 60⅛, Lübeck-Büchener 154⅞, Gotthardbahn 96⅞, Disconto 2⅛ Proc. Leipziger Discontobank 99, Deutsche Bank 158⅞, Disconto-Commandit 192⅞.

Bremen, 4. April. Nordd. Lloyd 126⅜—126⅛ bez., per Ultimo April 126⅛ bez., Dampfschiff.-Gesellsch. „Neptun" 100 Br., Deutsch. Dampfsch.-Gesellsch. „Hansa" 95 Br., per Ultimo April —.—, Bugsir-Gesellsch. „Union" 86 Br., Wollwäscherei 110½ Br., Wollkämmerei 140 G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 144 Br., Jute-Spinnerei 134 Br., per Ultimo April —.—, Bremer Pferdebahn 108 G., Bremerhavener Straßenbahn —.—, Actien-Gesellsch. „Weser" 87½ bez., Hemel. Actien-Brauerei —.—, Bremer Cigarrenfabriken 83 Br., Buenos-Ayres Prov.-Anleihe 86 G.

Wien, 4. April, Nachm. 5 Uhr 35 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 286.50, österr. Creditactien 281.50, Franzosen 236.75, Lombarden 86.50, Galizier 206.00, Nordwestbahn 163.50, Elbthal 162.50, österr. Papierrente 80.65, do. Goldrente 113.00, do. ungarische Papierrente 88.25, do. 4procentige Goldrente 101.65, Marknoten 62.65, Napoleons 10.10, Bankverein 95.50, Tabaksactien 53.00, Unionbank 219.00. Sehr fest.

Amsterdam, 4. April. Wiener Wechsel 92.50, Hamburger Wechsel 59.10.

London, 4. April, Nachmittags. Fest. Consols 102⅝, preuß. 4procent. Consols 104⅞, italien. 5proc. Rente 96⅞, Lombarden 7⅞, 5proc. Russen von 1871 99⅞, do. von 1872 99⅞, do. von 1873 94, convertirte Türken 13⅞, 4proc. fundirte Americaner 131⅞, Oesterr. Silberrente 65, do. Goldrente 88, 4proc. ungarische Goldrente 80⅞, 4proc. Spanier 63⅞, 5proc. priv. Egypter 98⅞, 4proc. unificirte Egypter 75⅞, 3proc. garant. Egypter 99⅞, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 81, Canada Pacific 63⅞. — Platzdiscont 1½ Procent.

London, 4. April, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols 104⅞, Consols 102⅞, convertirte Türken 13⅞, 1873er Russen 93⅞, Italiener 96⅞, 4proc. ungarische Goldrente 80⅞, 4procentige unificirte Egypter 75⅞, Ottomanbank 10⅞, Silber 46⅞.

Paris, 4. April, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course) Fest. 3proc. amortisirbare Rente 84.25, 3proc. Rente 80.97½, 4½procent. Anleihe 109.70, italienische 5proc. Rente 98.20, österreichische Goldrente 91⅞, 4proc. ungar. Goldrente 81⅛, 4procent. Russen von 1877 100.00, Franzosen 478.75, Lombardische Eisenbahn-Actien 190.00, Lombardische Prioritäten 310.00, convertirte Türken 13.50, Türkenloose 31.50, Crédit mobilier 275.00, 4proc. Spanier 63⅞, Banque ottomane 505.00, Crédit foncier 1375, 4proc. unificirte Egypter 381.87, Suezactien 2051.00, Banque de Paris 725.00, Banque d'escompte 470.00, Wechsel auf London 25.31½.